

# Lückenschluss

## Zweitschriften der evangelischen Kirchenbücher aus Württemberg und Hohenzollern digitalisiert

Unter folgendem Link stehen die digitalisierten Kirchenbücher im Internet zur Recherche und Einsichtnahme bereit:  
[www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=6-1496718&a=fb](http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=6-1496718&a=fb)



Informationen zur Familienforschung finden Sie in unseren Rechercheratgebern und zu Kirchenbüchern können Sie in der Südwestdeutschen Archivalienkunde weiterlesen:

[www.landesarchiv-bw.de/de/recherche/rechercheratgeber/57481](http://www.landesarchiv-bw.de/de/recherche/rechercheratgeber/57481)

[www.leo-bw.de/themenmodul/sudwestdeutsche-archivalienkunde/archivaliengattungen/register/kirchenregister](http://www.leo-bw.de/themenmodul/sudwestdeutsche-archivalienkunde/archivaliengattungen/register/kirchenregister)



Mit der Digitalisierung sämtlicher noch verfügbarer Zweitschriften der evangelischen Kirchenbücher aus Württemberg und Hohenzollern konnte eine seit längerem beklagte Lücke nun endlich geschlossen werden. Dank finanzieller Unterstützung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft war es dem Landesarchiv möglich, diese wichtige Quellengruppe nur wenige Jahre nach deren Übernahme in die Bestände des Staatsarchivs Sigmaringen im Internet zu veröffentlichen. Damit stehen die von der Familien- und Personenforschung überaus geschätzten Personenstandsregister der evangelischen, katholischen und israelitischen Konfession aus dem 19. Jahrhundert nunmehr flächendeckend für Baden, Württemberg und Hohenzollern über das Onlineangebot des Landesarchivs Baden-Württemberg zur Verfügung. Die hoch aufgelösten farbigen Abbildungen können von allen Interessierten uneingeschränkt und vor allem kostenfrei eingesehen und bei Bedarf auch als PDF-Datei oder Bilddatei heruntergeladen werden.

Auf Veranlassung des württembergischen Kultministeriums waren die Kirchenbuchzweitschriften 1934 aus den evangelischen

Pfarrämtern in das Staatsarchiv Ludwigsburg gelangt, aber schon wenige Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs dem neugegründeten Landeskirchlichen Archiv in Stuttgart überlassen worden. Im Oktober 2017 kehrten sie mit der Abgabe an das für die Überlieferung SüdWürttembergs und Hohenzollerns zuständige Staatsarchiv Sigmaringen in die staatliche Obhut zurück. Die Digitalisierung der gefragten Registerbände bot sich fast zwangsläufig an, waren doch die Reproduktionen der badischen Standesbücher und der Zweitschriften der katholischen Kirchenbücher aus Württemberg erst einige Jahre zuvor ins weltweite Netz gestellt worden und gehören seitdem zu den meist genutzten Beständen im Online-Angebot.

Die Registereinträge der insgesamt 5.183 Sigmaringer Bände setzten meist im Jahr 1808 kurz nach der Erhebung Württembergs zum Königreich ein und erstrecken sich bis in die Mitte der 1870er Jahre, als die Führung der Personenstandsregister den Standesämtern der Städte und Gemeinden übertragen wurde. Vereinzelt reichen die Verzeichnisse sogar bis in das 16. Jahrhundert zurück bzw. laufen bis in das erste Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts.

Für weite Teile des 19. Jahrhunderts sind somit Informationen zu fast allen Personen protestantischer Konfession im Königreich Württemberg und den staatsrechtlich ab 1849 zu Preußen gehörenden Hohenzollerischen Landen vorhanden. Sie liefern reichhaltiges Material nicht nur für Familienkundler, sondern auch für wissenschaftliche Fragestellungen bei prosopografischen (auf Personenkreise bezogenen), demografischen oder auch kollektivbiografischen Forschungsansätzen. \* **Franz-Josef Ziwes**

1

1 Taufregister III der Pfarrei Schorndorf mit dem Geburtseintrag zu Gottlieb Wilhelm Daimler (Däumler) zum 17. März 1834, Taufe 21. März 1834.

Vorlage: LABW, StAS Wü  
110 T 1 Nr. 4074

